

Das Weihnachtspaket oder die etwas andere Weihnachtsgeschichte!

Die Geschichte beginnt Mitte Dezember 2021.

Seit Jahren packt eine gute Bekannte von uns gezielt ein Weihnachtspaket für eine Familie, die wir im Vorfeld vom Fachdienst „Keine Kinder im Obdach“, aussuchen.

Im Jahr 2021 fiel die Wahl auf Benjamin und Jennifer mit ihren zwei Kindern, 1 und 2 Jahre alt.

Schon einige Wochen vorher hatten wir versucht zu der Familie einen Kontakt herzustellen, aber die Familie war noch sehr zurückhaltend und wollte keine Unterstützung, obwohl es immer wieder zu Mietrückständen kam und der Wohnungsverlust drohte.

Diese Erfahrung machen wir leider immer wieder. Es ist eigentlich klar, dass man ohne Unterstützung, aus seiner Misere nicht herauskommt, aber es ist auch nochmal einen Riesenschritt zu sagen, ich lasse jemanden herein in mein System und gebe zu, gescheitert zu sein.

Wir ließen dann der Familie gut erhaltene Kinderkleidung zukommen, die wir für unsere Familien geschenkt bekommen hatten. Diese wurde schon sehr dankbar angenommen.

Dann beschlossen wir, dieser Familie das alljährliche Weihnachtspaket zukommen zu lassen. Ein Paket mit altersgerechten Geschenken für die Kinder, Lebensmitteln und einem Gutschein für den Metzger. Am 20. Dezember 2021, einem Tag, an dem am Ende des Geldes, noch ganz viel Monat über ist. Die Familie fasste Vertrauen und war bereit zum nächsten Schritt.

Im Januar 2022 saß Benjamin dann bei uns im Büro und erzählte seine Geschichte.

Die Geschichte von einem Rettungssanitäter, der vielleicht auch durch die hohe Arbeitsbelastung in dem Bereich, mit 35 Jahren einen Schlaganfall und Herzinfarkt erlitten hatte.

Eine Geschichte, die die junge Familie vollkommen aus der Bahn geworfen.

Man lebte lange von Krankengeld, Übergangsgeld, ergänzend von SGB II Leistungen. Die finanziellen Dinge musste Benjamin regeln, da seine Frau durch eine Lernbehinderung eingeschränkt ist.

Er stimmte nun einer Zusammenarbeit mit dem Fachdienst „Keine Kinder im Obdach“ zu.

Während dieser Zeit wurden die Mietrückstände und Schulden bei den Stadtwerken abgetragen. Die Eltern beschlossen, für ihre Kinder schuldenfrei zu werden und gingen mit unserer Unterstützung zur Schuldnerberatung.

Nach seiner Genesung durfte Benjamin dann nicht mehr voll arbeiten und stieg aus dem Sanitätsdienst aus, da ihm die psychische Belastung zu hoch war.

Heute hat die Familie alle Rückstände rund um die Wohnung abbezahlt, beide Eltern sind in im Insolvenzverfahren.

Benjamin arbeitet bei einem Busunternehmen, er fährt den Schulbus oder Menschen mit Beeinträchtigung zur Werkstatt für Behinderte. Jennifer überlegt gerade wieder einige Stunden als Verkäuferin zu arbeiten, da beide Kinder in der Kindertagesstätte untergekommen sind.

Unsere erfolgreiche Zusammenarbeit haben wir nun beendet.

Gestern haben wir wieder ein Weihnachtspaket an eine Familie gegeben, bei der erst einmal die Finanzen geklärt werden müssen. Ob dieses Paket auch zum Türöffner wird wissen wir nicht.

Jutta Janick, Fachdienst „Keine Kinder im Obdach“ in Troisdorf